**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 1: Jubiläums-Nummer

**Rubrik:** Der Reise-Onkel

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Un den Mebelspalter

Stimme eines langst Verstummten. Ich bin der Düfteler Schreier und fände es wahrlich nicht nett, wenn man zu der heutigen Feier von mir keinen Beitrag hätt'.

Ms eifriger Mitarbeiter jungiert' ich fo manches Jahr, ba Paulden noch lange nicht ber Leiter bes Nebelspalters war.

Das sind nun vergangene Zeiten; verstummt ist schon lange mein Mund — boch konstatier ich mit Freuden: Euer Wiß ist noch immer gesund. Ihr reitet samos die Attacken und haltet im Sattel euch forsch, und versteht es, die Dummheit zu zwacken und zu zwicken, was saul ist und morsch. Ihr bliebt, als des Frohsinns Verwalter,

bem echten Humore stets treu brum: Hoch unser Nebelspalter, er machse und blub und gedeib!

Als Interpret: E. Beurmann.

# Mus dem Zürich der Eingeborenen

Chueri: "Hälf Gott Rägel. Aber zum 50 jährige Rebelfpalterjubeleum hettid'r sust ä törsen ä chli ä noblickeri Jüppen alegge."

Rägel: "Wett ä, daß i müeßt! Das treiti mr viel i und fäb treiti m'rs."

Chueri: "Es hät I meini i dene 50 Johre gnueg itreit, daß de Nebelspalter all Monet vergäben Eueri Potegraphie brocht hät."

Rägel: "Und mi all ander Numere ase gschossen anegstellt hät. Das fehlti na, daß mr na sett ga tanke bäfür."

Chueri: "D'Hauptsach ist, daß Ihr bene, wo da Tubel wunderswäge händ welle chon aluege, Euer sul Böllen und Euer hölzi Cholerabe zu Sündebrise händ chönen ahänke."

Rägel: "Chömed mr nu nüme mit Tubel, Chüereli und säb chömed mr. Uf säbem Helge, wo mr amigs mitsenand abgfigürt gsi sind, händ Ihr nüt weniger weder vo Inteligäns gstunke und säb händer."

Chueri: "Aprepo, Wüssed Ihr überhaupt de Unterschied zwüsched Eu und em Nebelspalter?"

Rägel: "Da ist wieder eini vo dene Gaggelarifrage, won 'r amigs zur Usred hinevüre bringed, wä mr J tüpst hät."

Chueri: "De Nebelspalter wirt all Wuche schöner und Ihr — und Ihr stöhnd uf dr Gmüesbrugg."

Rägel: "Und Euers Mul hät 's füfzjährig Geuferijubeleum."

## Lieber Rebelfpalter!

Nun bist Du fünfzig Jahre alt Mein lieber Nebelspalter, Selbst für den Schalksnarr ist das schon Ein ganz behäbig Alter. Doch da Humor sich stets verjüngt In allen Lebenslagen, So kannst Du es schon noch getrost Dreihundert Jahre wagen.

Und da 's stets neue Nebel gibt Auf dieser krummen Erden, So wirst Du mit dem Spalten wohl So bald nicht fertig werden. D'rum halt's nur ruhig weiter so, Wie Du's bis nun gehalten: Und geh' auch künstig flott in's Zeug Mit Deinem — "Nebelspalten".

Franzchen



# Der Reise-Onkel

## Schwerer Gang

Meher (ber am Neujahrstage einen Bekannten trifft): "Na, Schmidt, Sie machen ja ein Gesicht, als befänden Sie sich auf einem recht schweren Gange?"

Schmidt: "Ist auch so! Bin im Begriff, meinem reichen Erbonkel zum neuen Jahre Gesundheit und langes Leben zu wünschen."

# Salomonische Frage

Kahlkopf: Auf der Schüffel ist ein Haar, Kellner; und ich glaube, es ist nicht von mir.

Kellner: Hm, wiebiel Haare hatten Sie, als Sie ins Restaurant kamen?

#### Die Hauptsache

Flüchtiger Bankkaffier: Chauffeur, fahren Sie mich schnell zur Bahn!

Taxameter-Chauffeur: Auf welchen Bahnhof?

Kaffier: Ganz gleich! Wo die meisten Züge gehen.

### Der Epikuräer

Bartli Tarnüter batte im "Schwanen" wieder einmal gebörig geladen. Im Begriff das Wirtsbauß zu verlassen, stolperte er über die Türschwelle und pardauz kopfüber hinunter über die lange, steile Steintreppe. Unten angelangt meint er lallend:

Do — geits (geht es) — numme — wiiter!

## Rebelfpalter=Schnadahüpfel

Für traurige Leute Erquidung und Pjalter — Dich grüß ich heute, D Nebeljpalter.

Denn ein Junger an Schneid und an Weisheit und Alter, ein Tröster im Leid bist du, Nebelspalter.

Bald zeichnet er spizig, beschaulich bald malt er; boch stets ist er wizig, ber Nebelspalter.

Und seit er nun über das Schwabenalter, wird stets er mir lieber, der Nebelspalter.

Denn dank seinem neuen famosen Berwalter sehn frisch wir gedeihen den Nebelspalter.

Drum muß ich ihm's schreiben: mir gfallt er, mir gfallt er! mög stets er so bleiben, der Nebelspalter! — & Beurmann

Zitate Modernissert von Peter Trüll Es gibt mehr Dinge auf Erden, als

deine Gemeinheit dir erlaubt.

Zeige mir deine Kravatte, und ich sage dir, wer du bist.

Betrüge beinen Nächsten wie bich selbst.

Aergert dich dein Auge, so kauf eine spanische Wand.

### Rindermund

Unsere kleine Nichte kommt unvershofft dazu, wie sich der Onkel nach einem Marsche tüchtig wäscht. Dabei sieht sie durch das offene Semd seinem etwas behaarte Brust. Nach einem Beilchen sagt sie: "Aber Onkel, was hesch au du für es Kameelherz!"

### Begeisterung

Der Mensch, um sich zu begeistern, braucht Tabak und Liebe und Wein und Lieber, boch hat er einmal Turmac geraucht, bann raucht er sie immer wieber.

### GRAND-CAFE ASTORIA

Bahnhofftraße ZÜRICH Peterftraße 688 A. Töndurd & Co. A. G Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards Bündnerstube / Spezialitätenkiiche

Der Sonder=Werbe=Uuflage liegt eine Broschüre Preß=Urteile bei.

